



Langjährige Mitglieder und erfolgreiche Jungjäger standen mit Mittelpunkt der Hubertusfeier.

Foto: privat

Schwarzwild ist derzeit die größte Herausforderung

TRADITION Bei der Hubertusfeier rückte das enorme Auftreten der Wildschweine in den Mittelpunkt des Festvortrags. Verdiente Mitglieder wurden ausgezeichnet.

LANDKREIS. Die Jäger der Kreisgruppe Neumarkt im Jagdverband Bayern haben am Samstag in der Stadtpfarrkirche St. Johannes ihrem Schutzpatron Sankt Hubertus gedacht. Gestaltet von der Bläsergruppe unter Leitung von Frau Lamparth zelebrierte Kaplan Clemens Minnecken die Hubertusmesse. Die zahlreichen Besucher und Jäger aus der Stadt Neumarkt und der Umgebung wollten zeigen, dass sich jagdliche Tradition und christliche Lebenseinstellung verbunden mit der Liebe zur Natur nicht ausschließen.

Ziel: Verträgliche Veränderung

Anschließend trafen sich viele Gäste und Jäger mit ihren Angehörigen im Jagdhaus der Kreisgruppe Neumarkt, um der jährlichen Hubertusfeier beizuwohnen. Der Vorsitzende Lothar Sagerer begrüßte 126 Gäste und Mitglieder.

Nach der musikalischen Begrüßung durch die Bläsergruppe hielt Deinings Bürgermeister Alois Scherer

die Festrede zu Ehren des Heiligen Hubertus. In seiner etwas anderen Form der Ansprache ging er besonders auf das gemeinsame Wirken und die gemeinsamen Ziele der Landwirte und der Jäger vor Ort ein. Nur wenn beide Parteien offen und vorurteilsfrei die Probleme der Landwirtschaft verbunden mit der massiv zunehmenden Population des Schwarzwildes anpacken, könnten Erfolge erzielt werden.

Albert Deß ging in seinem Grußwort auf Bestrebungen des europäischen Parlaments ein, das Waffenrecht europaweit zu verschärfen. Er bestätigte, dass Deutschland die strengsten Gesetze hinsichtlich Erwerb und Umgang mit Waffen habe und die Jäger, vertreten durch ihre Verbände, sich um eine verträgliche

Veränderung bemühen sollten.

Elf verdienten Mitgliedern überreichte Albert Deß im Namen des Jagdverbandes die Ehrennadeln für 25- und 40-jährige Vereinszugehörigkeit. Als besondere Ehre bezeichnete es Deß, dass er Josef Kastner aus Günching die goldene Ehrennadel für 60 Jahre Zugehörigkeit zur Kreisgruppe Neumarkt überreichen durfte.

Mit 76 noch ein „Jungjäger“

Nun waren die erfolgreichen Jungjäger der Kreisgruppe an der Reihe. Acht neue Jäger und zwei neue Jägerinnen wurden von Bürgermeister Scherer traditionell zum Jäger geschlagen. Besondere Beachtung und Anerkennung wurde dabei dem Jungjäger Dr. Guillermo Sarmiento aus Feucht zuteil, der sich im Alter von 76 Jahren der umfangreichen Ausbildung und der anspruchsvollen Jägerprüfung mit Erfolg gestellt hatte. Mit großem Applaus wurde diese besondere Leistung von allen Anwesenden bedacht.

Der Vorsitzende der Kreisgruppe verwies noch auf das Seminar „Trichinenprobenentnahme beim Schwarzwild“ am 15. November um 19 Uhr im Vereinsheim auf dem Schießplatz in Pölling, zu dem alle Jäger aus Neumarkt und dem Umland kommen können. Mit den Klängen der Jagdhornbläser endete der offizielle Teil.

GOLDENE EHRENNADEL

► **Was:** Josef Kastner aus Günching wurde mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

► **Wann:** 1953 war Kastner nach erfolgreicher Prüfung Jäger geworden und ist seitdem Mitglied der Jägerschaft.

► **Leidenschaft:** Auch heute noch geht der „Kastner Sepp“, wie er von Freunden genannt wird, erfolgreich zur Jagd. Erst vor wenigen Tagen war es ihm an einem Ansitz gelungen, zwei Stück Schwarzwild zu erlegen.